

DTAUS - Datenträgeraustausch mit der Bank

Version 2.32 für Windows

Benutzerhandbuch

Copyright-Vermerk

Das Programm DTAUS 2.32 inklusive der Dokumentation untersteht dem Urheberrecht. Das Copyright liegt ausschließlich beim Autor,

- Erich Schuster, Herdlauchring 47, 71101 Schönaich -

Das bedeutet, die Vollversion des Programmes (Lizenz) darf weder an andere Personen weitergegeben, noch auf mehr als einem PC bzw. Netzwerk installiert werden.

Aber...

... Sie dürfen das Programm gerne an andere Interessenten weitergeben, sofern NICHT IHRE PERSÖNLICHE SERIENNUMMER (DTAUS.SNR) mitgegeben wird. Ohne diese persönliche Seriennummer ist das Programm eine Testversion, die voll funktionsfähig ist, und nur am Anfang einen Hinweis auf die Testversion anzeigt.

Also: geben Sie das Programm DTAUS ruhig weiter, aber bitte NICHT Ihre persönliche Seriennummer 'DTAUS.SNR'.

Systemvoraussetzungen

PC mit 386 oder 486 Prozessor und 8 MB Hauptspeicher (oder mehr), davon wenigstens 512 KB freien konventionellen Hauptspeicher. Dringend empfohlen wird ein Pentium-Prozessor mit wenigstens 16 MB Hauptspeicher.

Windows 95/98/ME oder Windows NT/2000/XP (oder Windows 3.x oder OS/2 Warp).

Festplatte mit mindestens 20 MB freiem Speicherplatz.

Außerdem folgende Einträge in der Datei CONFIG.SYS bzw. unter Windows NT in der Datei C:\WINNT\SYSTEM32\CONFIG.NT

FILES=80

BUFFERS=40

(Die Werte für FILES und BUFFERS können natürlich auch höher sein, aber eben nicht niedriger.)

1. Allgemeine Einführung

Dieses Programm (Batch-Programm) DTAUS 2.32 erstellt aus einer ASCII-Datei oder dBase-Datenbank mit Zahlungsanweisungen eine Datei im DTAUS-Format für die Bank. (maximal 5 in der Testversion)
Über ein entsprechendes Makro kann die Bankdiskette auch aus Zahlungsanweisungen in einer Excel-Tabelle oder Access-Datenbank erstellt werden.

Außerdem kann DTAUS 2.32 eine bereits bestehende DTAUS1-Datei einlesen, auch eine im alten Format mit DM-Beträgen, und daraus eine neue DTAUS-Datei in Euro sowie wenn gewünscht Begleitzettel und Liste der Zahlungen erstellen.
Damit kann eine bestehende DTAUS-Datei auch bequem analysiert und der Inhalt der DTAUS-Datei wieder ausgelesen werden.

Die Übertragung der erstellten DTAUS-Datei an die Bank kann übrigens auch mittels einer geeigneten Software, z.B. StarMoney oder SFIRM von der Kreissparkasse, direkt per DFÜ (Modem oder ISDN) erfolgen.

Damit kann DTAUS 2.32 sowohl für Firmen oder Vereine zur einfachen Erstellung von Überweisungen oder Lastschriften aus einer bereits vorhandenen Datei mit den Zahlungsanweisungen verwendet werden, wie auch für Software-Hersteller zur Einbindung in eine bestehende Anwendung zur Erweiterung der Funktionalität mit DTAUS-Fähigkeit.

Einführung in das Programm

Das Programm DTAUS 2.32 benötigt eine Konfigurationsdatei, z.B. DTAUS.INI, in der über verschiedene nachfolgend ausführlich beschriebene Einstellungen (Parameter) das Programm individuell angepaßt werden kann.

Der Name dieser Konfigurationsdatei ist DTAUS.INI, wenn er nicht beim Programmaufruf anders mitgegeben wird, z.B. 'DTAUS meine.ini'.

Des weiteren muß DTAUS 2.32 natürlich wissen, aus welcher Quelldatei die Zahlungsanweisungen gelesen werden sollen. Dieser Dateiname kann wahlweise entweder in der Konfigurationsdatei stehen, oder aber ebenfalls beim Aufruf des Programms DTAUS als 2. Parameter mitgegeben werden.
Beispiel: 'DTAUS meine.ini zahlung.dat' oder 'DTAUS meine.ini dBase.dbf'

Das Layout dieser Quelldatei kann in der Konfigurationsdatei beschrieben werden. Die einzelnen Felder können also in beliebiger Reihenfolge in der ASCII-Datei oder dBase-Datenbank stehen. Bei einer ASCII-Datei können zur Feldtrennung entweder Kommas (,) oder Semikolons (;) oder auch Tabulatorschritte (TabStops) verwendet werden. Bei Verwendung einer dBase-Datenbank sind die Feldnamen frei wählbar.

DTAUS 2.32 kann sowohl Überweisungen wie auch Lastschriften in jeder Form, also sowohl als Einzugsermächtigung wie auch als Abbuchung, durchführen. Ob DTAUS Überweisungen oder Lastschriften erstellen soll, kann ebenfalls wahlweise entweder in der Konfigurationsdatei oder beim Programmaufruf angegeben werden, z.B. 'DTAUS meine.ini lastshr.dat L'.

Die so erstellte Datei kann entweder mittels einer Bankdiskette an die Bank geschickt werden, oder mittels einer geeigneten Software, z.B. StarMoney oder SFIRM von der Kreissparkasse, direkt per DFÜ an die Bank übertragen werden.

Dazu kann in der Konfigurationsdatei angegeben werden, ob die DTAUS-Datei auf Diskette oder in ein beliebiges Verzeichnis auf dem Rechner erstellt werden soll.

Außerdem kann eine Liste mit den Zahlungen, also quasi ein Kontoauszug, auf eine Datei ausgegeben werden, wenn dies in der Konfigurationsdatei angegeben wurde.

Als Zusatzmodul gibt es das Programm DTA für Windows, welches erlaubt, die aus der Quelldatei eingelesenen Zahlungen zu bearbeiten oder löschen sowie auch neue Zahlungen hinzuzufügen. Dann kann aus den so bearbeiteten Daten eine DTAUS-Datei erstellt werden.

Installation

Installation unter Windows 95/98/ME oder Windows NT/2000/XP

Beim Einlegen der CD wird normalerweise automatisch eine Programm-Auswahlliste angezeigt, aus der Sie dann DTAUS 2.32 auswählen können.

Wenn nicht, dann können Sie das Programm auch selbst aufrufen. Dazu gehen Sie entweder im Explorer auf das CD-Laufwerk und doppelklicken auf die Datei 'SETUP.EXE' oder gehen im Start-Menü auf 'Ausführen', geben dort 'cd:\SETUP' ein und klicken auf **OK**.

Wählen Sie aus der erscheinenden Programm-Auswahlliste das Programm DTAUS 2.32 und klicken auf den Knopf 'Installieren'. Dann befolgen Sie einfach die Anweisungen des Setup-Programms.

Installation unter Windows 3.x

Zur Installation rufen Sie das Installationsprogramm mit 'SETUP16' auf. Dazu gehen Sie entweder im Dateimanager auf das CD-Laufwerk und doppelklicken auf die Datei 'SETUP16.EXE' oder gehen im Programm-Manager auf 'Datei' - 'Ausführen', geben dort 'cd:\SETUP16' ein und klicken auf **OK**.

Wählen Sie aus der erscheinenden Programm-Auswahlliste das Programm DTAUS 2.32 und klicken auf den Knopf 'Installieren'. Dann befolgen Sie einfach die Anweisungen des Setup-Programms.

Installation unter DOS

Eine Installation unter DOS ist nicht vorgesehen, aber problemlos möglich. Melden Sie sich dazu bitte kurz bei uns, und Sie erhalten kostenlos eine Disketten-Version zur Installation unter DOS.

2. Programm-Aufruf und Beispiele

Der Programm-Aufruf

Der Name der zu verwendenden Konfigurationsdatei kann als 1. Parameter beim Programmaufruf mitgegeben werden. Wird DTAUS ohne Parameter aufgerufen entspricht dies dem Aufruf 'DTAUS dtaus.ini'. Als Konfigurationsdatei wird dann also die Datei dtaus.ini angenommen. In dieser Datei sollte die Angabe der Quelldatei mit den Zahlungsanweisungen sowie die Angabe der Zahlungsart Überweisung oder Lastschrift erfolgen.

Wahlweise kann aber auch über Parameter der Name der ASCII-Datei oder dBase-Datenbank mit den Zahlungsanweisungen angegeben werden und auch gesteuert werden, ob Überweisungen oder Lastschriften erstellt werden sollen.

Programm-Aufruf:

- DTAUS ini-datei dateiname zahlungsart

Parameter:

- ini-datei: Name der Konfigurationsdatei. Wenn nichts angegeben: 'DTAUS.INI'.
- dateiname: Datei mit den Zahlungssätzen (ASCII-Datei oder dBase-Datenbank oder DTAUS1.). Wenn nichts angegeben: 'DTAUS.DAT' bzw. ein in der Konfigurationsdatei angegebener Dateiname.
- zahlungsart: 'Ü'berweisung oder 'L'astschrift. Wenn nichts angegeben: 'Ü' bzw. die in der Konfigurationsdatei angegebene Einstellung.

Beispiele:

- DTAUS meine.ini zahlung.dat Ü
- DTAUS meine.ini lastschr.dbf L

Der Aufruf von DTAUS ohne Parameter entspricht dem folgenden Befehl:

- DTAUS dtaus.ini dtaus.dat Ü

Diese Beispiele funktionieren mit den mitgelieferten Beispiel-Dateien:

- DTAUS dtaus.ini
- DTAUS dtaus.ini dtaus.dbf
- DTAUS dtaus0.ini
- DTAUS dtaus1.ini dtaus1.dat
- DTAUS dtaus1.ini dtaus1.dbf
- DTAUS dtaus2.ini dtaus2.dat
- DTAUS dtaus2.ini dtaus2.dbf
- DTAUS dtaus3.ini dtaus3.dbf
- DTAUS dtaus4.ini dtaus4.dat
- DTAUS dtaus5.ini DTAUS1.
- DTAUS dtaus6.ini
- DTAUS dtaus7.ini

Kurzbeschreibung zu den Beispielen

dtaus.ini: Eine Standard-Konfigurationsdatei für Überweisungen aus der ASCII-Datei DTAUS.DAT (ASCII-

Datei mit Kommas zur Feldtrennung) oder aus der dBase-Datenbank DTAUS.DBF, jeweils mit Angabe des Kontoinhabers in der Konfigurationsdatei.

dtaus0.ini: Im Prinzip dieselbe Standard-Konfigurationsdatei wie dtaus.ini, aber die Quelldatei (DTAUS.DAT) ist in der Konfigurationsdatei angegeben. Außerdem werden die Zahlungen zur Weiterbearbeitung an das Zusatzmodul DTA-WIN übergeben, welches dann automatisch gestartet wird.

dtaus1.ini: ASCII-Datei mit Verwendung von Semikolons (;) zur Feldtrennung. Außerdem wird in diesem Beispiel demonstriert, wie Beträge auch OHNE Kommastellen, also als Cent-Beträge statt in EURO, mitgegeben werden können.

dtaus2.ini: Die Bankverbindung des Kontoinhabers wird hier nicht in der Konfigurationsdatei, sondern in der Quelldatei mit den Zahlungsanweisungen angegeben. Dabei können dann auch Zahlungsanweisungen für MEHRERE Konten (bei derselben Bank!) erstellt werden.

dtaus3.ini: Beispiel für eine dBase-Datenbank mit anderen Feldnamen. Die Quelldatei DTAUS3.DBF ist in der Konfigurationsdatei angegeben und braucht deshalb nicht als Parameter mitgegeben zu werden.

dtaus4.ini: Beispiel mit einer Excel-Tabelle als Quelldatei und Aufruf von DTAUS 2.32 mittels eines Makros aus der Excel-Tabelle. Das Makro erzeugt eine Datei (DTAUS4.DAT) welches dann als Quelldatei für DTAUS 2.32 verwendet wird. DTAUS 2.32 wird automatisch mit den entsprechenden Parametern aus dem Excel-Makro heraus gestartet.

dtaus5.ini: Beispiel zum Umstellen einer bereits vorhandenen DTAUS1-Datei mit korrektem Namen DTAUS1. und mit Beträgen in Euro, aber noch im alten Format, in das neue Euro-Format.

dtaus6.ini: Beispiel zum Umstellen einer bereits vorhandenen DTAUS1-Datei mit einem anderen Namen (dtaus1dm.txt) und noch im alten Format (mit DM-Beträgen) in das neue Euro-Format mit automatischer Umrechnung der Beträge von DM nach Euro. Außerdem werden die Zahlungen an das Zusatzmodul DTA-WIN übergeben, welches dann automatisch gestartet wird (z.B. zur Kontrolle oder zur manuellen Weiterbearbeitung der Zahlungssätze).

dtaus7.ini: Beispiel mit einer Access-Datenbank als Quelldatei und Aufruf von DTAUS 2.32 mittels eines Makros aus der Access-Datenbank. Das Makro (eigentlich das Visual-Basic-Modul, welches durch das Makro aufgerufen wird) erzeugt eine Datei (DTAUS7.DAT) welches dann als Quelldatei für DTAUS 2.32 verwendet wird. DTAUS 2.32 wird automatisch mit den entsprechenden Parametern aus dem VBA-Modul heraus gestartet.

3. Konfigurationsdatei und Einstellungen

Die Konfigurationsdatei wird unbedingt benötigt. Sie enthält zum einen die Bankverbindung des Kontoinhabers und ermöglicht außerdem einige individuelle Einstellungen. Wird diese Datei beim Programmstart nicht mit angegeben, dann wird die Konfigurationsdatei DTAUS.INI verwendet.

Hier werden nun sämtliche Einstellungen, die in der Konfigurationsdatei möglich sind, ausführlich beschrieben. Generell ist zu sagen, daß beliebige Kommentare zur Erläuterung eingefügt werden können. Kommentare beginnen mit drei Sternchen '***' am Anfang einer Zeile. Des weiteren gibt es verschiedene Einstellungen, die aktiviert oder aber deaktiviert sein können. Zur Deaktivierung werden drei Routen '###' am Anfang der entsprechenden Zeile gesetzt. Zur Aktivierung der Einstellung werden diese drei '#' entfernt.

Am Anfang der Konfigurationsdatei können Name, Ort und Bankverbindung des Kontoinhabers angegeben werden:

```
Name : Schuster Erich
Ort  : 71101 Schönaich
Bank : LB-BW Stuttgart
BLZ  : 600 501 01
Konto: 8980294
```

Werden diese Felder nicht angegeben, dann müssen diese Angaben in der Quelldatei jeweils am Zeilenanfang jeder Zeile bzw. Datensatzes zu finden sein. Beispiel siehe DTAUS2.INI.

Außerdem kann hier optional eine 10-stellige Referenznummer des Einreichers (Feld 10) angegeben werden:

```
RefNr: 0000000000
```

Das Ausführungsdatum (Feld 11b) kann ebenfalls optional mit angegeben werden: (Format tt.mm.jjjj oder ttmjjjj)

```
Datum: 01.06.2004
```

Dann folgen einige Einstellungen, die aktiviert werden können:

:Lastschriften:

Wenn aktiviert dann werden immer Lastschriften erstellt. Eine andere Angabe beim Programmaufruf wird ignoriert.

Wenn deaktiviert werden Überweisungen erstellt, bzw. die Einstellung beim Aufruf des Programms verwendet.

:EURO-Umrechnung:

Hiermit können DM-Beträge automatisch nach Euro umgerechnet werden, falls die Quelldatei die Beträge noch in DM enthält.

Vor allem für die Umsetzung von DTAUS1-Dateien des alten Formats, also mit DM-Beträgen, in das neue Format mit Euro zu verwenden.

:Landeszentralbank:

Ist die zu erstellende DTAUS-Datei für die Landeszentralbank (LZB) gedacht, dann sollte diese Einstellung aktiviert werden, da die LZB interessanterweise ein etwas anderes DTAUS-Format verwendet, welches hiermit unterstützt wird.

:Laufende Nummer ermitteln:

Damit wird eine laufende Disketten-Nummer erzeugt und im DTAUS-Feld Nr. 8 des Datenträger-Vorsatzes (A) mitgegeben.

Empfohlen bei Verwendung für die Landeszentralbank.

:Disketten-Label schreiben:

Ebenfalls speziell für die Landeszentralbank kann hier eingestellt werden, daß pro Diskettenerstellung ein eindeutiges Label erstellt wird, welches dann auch auf dem Begleitzettel mit ausgegeben wird.

:Schlüssel: 04000

Hier kann ein abweichender Textschlüssel eingestellt werden.

Wenn deaktiviert gilt bei Überweisungen der Schlüssel '51000', bei Lastschriften der Schlüssel '05000' für das Einziehungsverfahren.

Für andere Verfahren kann diese Einstellung aktiviert und der gewünschte Schlüssel mitgegeben werden.

Beispiel: Überweisung als Lohn-/Gehaltszahlung: '53000'

 Lastschrift als Abbuchungsverfahren: '04000'

- Lastschrift aus Kreditkartenumsätzen: '05008'
- Sind die Textschlüssel pro Zahlungssatz unterschiedlich, dann kann der Textschlüssel auch in der Quelldatei je Zahlung angegeben werden.
- :Währungskennzeichen:
Vor der Währungsumstellung am 01.01.2002 war für DM-Aufträge das Währungskennzeichen " " (Leerzeichen) und für Euro-Aufträge das Währungskennzeichen "1" vorgesehen. Das wird bis jetzt von den meisten Banken so gehandhabt, deshalb verwendet DTAUS 2.32 nun als Währungskennzeichen ebenfalls die "1".
Falls eine Bank aber mit der "1" Probleme hat und dies falsch interpretiert, dann kann hiermit als Währungskennzeichen wieder ein Leerzeichen (oder auch etwas anderes) eingestellt werden.
- :Kleinbuchstaben beibehalten:
Das DTAUS-Format der Banken erlaubt normalerweise nur Großbuchstaben. Deshalb werden alle mitgegebenen Daten in Großbuchstaben umgesetzt. Erlaubt Ihre Bank dennoch zur besseren Lesbarkeit auf dem Kontoauszug die Angabe von Kleinbuchstaben, dann kann diese Einstellung aktiviert werden.
- :Zahlungsanweisungen zusammenfassen:
Hiermit werden Zahlungsanweisungen für dasselbe Gegenkonto (also bei Überweisungen derselbe Empfänger, bei Lastschriften derselbe Zahlungspflichtige) zu einer Zahlung zusammengefaßt, wenn mehrere Zahlungen in einer Quelldatei zu finden sein sollten.
- :Bank-Diskette erstellen:
Hier wird angegeben, ob eine Bankdiskette erstellt werden soll oder nicht.
- :Sicherungsdiskette erstellen:
Hier kann angegeben werden, ob auch eine Sicherungsdiskette erstellt werden soll oder nicht.
- :Liste mit Zahlungen erstellen:
Wenn diese Einstellung aktiviert wird, dann wird außer der DTAUS-Datei und dem Begleitzettel eine Datei mit einer Übersicht zu allen Zahlungen erstellt, also quasi ein Kontoauszug.
- :Liste mit Zahlungen drucken:
Soll diese Übersicht auch gleich ausgedruckt werden, dann können Sie diese Einstellung aktivieren.
- :Anzahl Begleitzettel: 1
Hier werden die Anzahl der zu druckenden Begleitzettel angegeben. Geben Sie eine 0 an, dann werden keine Begleitzettel ausgedruckt.
- :Drucker wählen:
Ist diese Einstellung aktiv, dann kann zum Drucken von Begleitzettel und Übersicht der Zahlungen ein Drucker ausgewählt werden. Ist diese Einstellung nicht aktiv, dann wird der zuletzt verwendete Drucker automatisch wieder verwendet.
- :Sofort beenden:
Wird diese Einstellung aktiviert, dann wird DTAUS 2.32 sofort nach der Fertigstellung der DTAUS-Datei beendet. Ansonsten erscheint ein entsprechender Hinweis auf die Fertigstellung.
- :DTA-Programm starten:
Wenn diese Einstellung aktiviert ist, dann übergibt DTAUS 2.32 die eingelesenen Zahlungen an das Zusatzmodul DTA für Windows und startet sofort diese Anwendung (DTA-WIN) ohne eine DTAUS-Datei zu erstellen. Die DTAUS-Datei kann dann aus der gestarteten Anwendung DTA für Windows erstellt werden.
Damit haben Sie die Möglichkeit, die Zahlungen vorher zu kontrollieren und auch zu bearbeiten oder löschen sowie auch neue Zahlungen hinzuzufügen.
- :Fehlersuchmodus:
Wenn aktiviert wird eine Logdatei mitgeschrieben, die im Fehlerfalle nützliche Informationen liefern soll. Bitte nur auf Anweisung des Supports einschalten, wenn ein konkreter Fehler im Programm auftaucht und gefunden werden soll.

Außerdem können verschiedene Datei- und Pfadinformationen in der Konfigurationsdatei angegeben werden:

Zu beachten ist dabei, daß die Datei- und Pfadnamen jeweils im 8.3-Format angegeben werden müssen. Der Name im 8.3-Format wird bei den Eigenschaften einer Datei oder eines Ordners unter 'MS-DOS Name' angezeigt (rechte Maustaste im Explorer auf der entsprechenden Datei bzw. Ordner).

SNR-Pfad:

Hier kann angegeben werden, wo sich die Seriennummer-Datei (Lizenz) befindet. Das ist nur notwendig, falls DTAUS 2.32 eine installierte

Lizenz nicht selbst findet, also trotz vorhandener Lizenz angezeigt wird, daß es sich um eine Testversion handelt.

Quelldatei:

Hier kann der Name der Quelldatei mit den Zahlungsanweisungen angegeben werden, wenn sie nicht als Parameter mit dem Programmaufruf mitgegeben werden soll.

Wird hier DTAUS1. angegeben (exakt so, mit Punkt), dann wird eine bestehende DTAUS-Datei eingelesen und daraus wieder eine DTAUS-Datei mitsamt Begleitzettel und Liste mit den Zahlungen erstellt.

Soll eine DTAUS-Datei eingelesen werden die nicht DTAUS1. heißt, dann kann der Dateinamen in Klammern hinter der Angabe DTAUS1. mitgegeben werden, also z.B. "Quelldatei: DTAUS1. (dtaus1dm.txt)" für eine DTAUS-Datei mit Namen dtaus1dm.txt.

DTAUS-Pfad:

Hier kann angegeben werden, wo die DTAUS-Datei erstellt werden soll, also ob auf Diskette A: oder in welchen Ordner auf der Festplatte.

DTAUS-Datei:

Normalerweise ist der Dateiname der DTAUS-Datei "DTAUS".

Soll aus irgendeinem Grund ein anderer Name für die DTAUS-Datei verwendet werden, dann kann er hier angegeben werden.

Erstellt wird die Datei in dem Ordner, der mit dem obigen Parameter "DTAUS-Pfad" definiert ist.

Logbuch:

Hier können Sie einstellen, ob die Logdatei, die jede erstellte Bankdiskette protokolliert, als dBase-Datenbank (DBF), als reine Textdatei (TEXT) als ASCII-Datei (ASCII) mit Semikolons ';' zur Feldtrennung erstellt werden soll.

Datei-Layout

:Semikolon zur Feldtrennung verwenden:

Wenn eine ASCII-Datei verwendet wird, die Semikolons (;) anstatt Kommas zur Feldtrennung verwendet.

:TabStops zur Feldtrennung verwenden:

Wenn eine ASCII-Datei verwendet wird, die TabStops anstatt Kommas zur Feldtrennung verwendet. Das ist zum Beispiel der Fall, wenn die Datei durch ein Makro aus einer Excel-Tabelle erstellt wird, dann muß diese Einstellung also aktiviert werden. (siehe Beispiel DTAUS4.INI mit der Beispiel-Excel-Tabelle 'DTAUS4.XLS')

:Betrag OHNE Kommastellen: (EU 12,75 wird als 1275 angegeben)

Wenn Beträge OHNE Kommastellen, also als Cent-Beträge statt in Euro, in der Quelldatei mitgegeben werden.

:DATEI:name,ort,nummer,bank,blz,konto,betrag,vwz1,vwz2,vwz3,vwz4

Das Layout der Quelldatei (ASCII-Datei) mit den Zahlungsanweisungen. Die Namen der Spalten sind zwingend, die Reihenfolge beliebig.

Außerdem können die optionalen Felder (Spalten) komplett weggelassen werden. Optional sind ort, nummer, vwz1, vwz2, vwz3, vwz4.

Weitere optionale Felder sind vwz5, vwz6, vwz7, vwz8, vwz9, f14b und schluessel.

:temporäre Excel-Datei löschen:

Hier wird angegeben, ob die aus einer Excel-Tabelle über ein Makro erzeugte temporäre Datei mit den Zahlungsanweisungen, die als Quelldatei für DTAUS 2.32 verwendet wird, nach Fertigstellung der DTAUS-Datei gelöscht werden soll oder nicht.

4. Das Standardformat

Das Standardformat der ASCII-Datei

Die ASCII-Datei mit den Zahlungsanweisungen hat folgendes Standardformat, welches aber in der Konfigurationsdatei beliebig geändert werden kann:

```
name,ort,nummer,bank,blz,konto,betrag,vwz1,vwz2,vwz3,vwz4
```

Jedes Feld ist mit einem Komma vom anderen getrennt.

```
name   = Empfänger-Name (max. 27 Stellen)
ort    = 2. Zeile des Namens, z.B. für Ort (max. 27 Stellen)
nummer = Kundennummer (max. 11 Stellen)
bank   = Bank-Name (max. 27 Stellen)
blz    = Bankleitzahl (max. 10 Stellen im Format 123 123 12)
konto  = Kontonummer (max. 10 Stellen)
betrag = Betrag (Format EU.Ct, z.B. 123.00)
vwz1   = Verwendungszweck 1. Zeile (max. 27 Stellen)
vwz2   = Verwendungszweck 2. Zeile (max. 27 Stellen)
vwz3   = Verwendungszweck 3. Zeile (max. 27 Stellen)
vwz4   = Verwendungszweck 4. Zeile (max. 27 Stellen)
```

Felder können auch leer bleiben, dann stehen eben 2 Kommas nebeneinander.

Weitere Felder, die in der ASCII-Datei verwendet werden können:

```
schluessel = Textschlüssel, wenn nicht Standard '51000' bzw. '05000'
vwz5       = Verwendungszweck 5. Zeile (max. 27 Stellen)
:          :
vwz9       = Verwendungszweck 9. Zeile (max. 27 Stellen)
```

Werden in einer DTAUS-Datei gleich MEHRERE Konten bedient, dann können die Daten zum Kontoinhaber und Konto auch in der Datei mit den Zahlungsanweisungen angegeben werden. Beispiel siehe DTAUS2.INI

ACHTUNG: Es wird dann trotzdem zu jedem Konto ein Begleitzettel erstellt, aber nur EINE Diskette mit allen Zahlungsanweisungen zusammen. Das geht natürlich nur, wenn alle Konten bei derselben Bank sind!

Die ASCII-Datei hat dann folgendes Standardformat:

```
inhaber1,inhaber2,bank,blz,konto,name,ort,nummer,
bank,blz,konto,betrag,vwz1,vwz2,vwz3,vwz4
```

wobei die ersten 5 Felder für den Kontoinhaber fix sind und NICHT in der Konfigurationsdatei angegeben werden, die weiteren Felder für die Zahlungen sind wie oben bereits beschrieben und können in der Konfigurationsdatei geändert werden.

```
inhaber1 = Name des Kontoinhabers (max. 27 Stellen)
inhaber2 = 2. Zeile des Inhabers (max. 27 Stellen)
bank     = Bank-Name des Inhaberkontos (max. 27 Stellen)
blz      = Bankleitzahl (max. 10 Stellen im Format 123 123 12)
konto    = Kontonummer (max. 10 Stellen)
```

Das Format der dBase-Datenbank

Die Felder der dBase-Datenbank können z.B. genauso aussehen wie die der ASCII-Datei, aber es können problemlos auch nicht verwendete Felder wie z.B. die Kundennummer einfach weggelassen werden. Ebenso ist die Reihenfolge der Felder in der dBase-Datenbank beliebig, und sogar die Namen der Datenbank-Felder können frei bestimmt werden. Die Feldnamen werden in der Konfigurationsdatei angegeben.

Als Beispiele sind vier unterschiedliche Datenbanken dabei (DTAUS.DBF, DTAUS1.DBF, DTAUS2.DBF und DTAUS3.DBF) die jeweils durch eine eigene Konfigurationsdatei beschrieben sind (DTAUS.INI, DTAUS1.INI, DTAUS2.INI und DTAUS3.INI).

